

### Stadt prüft Trassen für Bahn-Umgehung

**VERKEHR** Stuttgarter Institut bewirbt sich um Auftrag - Oldenburger Grüne irritiert über Jürgen Trittin - Über die Auftragsvergabe entscheidet am Freitag der Verwaltungsausschuss. Geprüft werden mehrere Trassenverläufe.

VON RAINER DEHMER

Die Stadtverwaltung plant den nächsten Schritt in Richtung Umgehungstrasse. Ein Institut soll die Machbarkeit verschiedener Streckenvarianten prüfen. Die neue Trasse soll in jedem Fall nahe der A 29 verlaufen. Dies teilte Verkehrsamtsleiter Bernd Müller am Montag dem Verkehrsausschuss mit. Um den Auftrag hat sich das Verkehrswissenschaftliche Institut Stuttgart beworben. Ob die Gesellschaft den Zuschlag erhält, entscheidet der Verwaltungsausschuss am Freitag. Mit Ausnahme von FDP-WFO signalisierten am Montag alle Fraktionen Zustimmung.

Wie berichtet, lehnt der Rat den von der Bahn geplanten Ausbau der Stadtstrecke im Zuge des Jade-Weser-Ports ab. Wegen der befürchteten Zunahme des Güterverkehrs fordert die Stadt eine neue Bahnstrecke, auf der Oldenburg im Osten umfahren wird.

Im nächsten halben Jahr will die Bahn das Planfeststellungsverfahren zum Ausbau des Abschnitts zwischen Rastede und Oldenburg einleiten. In dem Verfahren kann die Stadt Oldenburg ihre Bedenken vortragen. Hierfür hält die Verwaltung eine strategische Beratung durch eine Ingenieurbüro aus der Pfalz und eine Anwaltskanzlei aus Stuttgart für erforderlich. „Es geht darum, Einwände erfolgreich zu konzipieren“, erklärte Müller.

Grünen-Ratsherr Armin Frühauf wertete das Vorgehen als Signal an Bund und Land, „dass wir es mit der Umgehungstrasse ernst meinen“. Ausschuss-Vorsitzende Gesine Multhaupt (SPD) sagte: „Da können wir mitgehen.“ Entscheiden muss auch hier der Verwaltungsausschuss.

Die Kosten für Beratung und Trassenausarbeitung wurden im Ausschuss nicht genannt. Nach **NWZ** - Informationen fallen insgesamt etwa 110 000 Euro an ? Folgekosten kommen noch hinzu.

Thema im Ausschuss waren auch die Äußerungen von Bundestagsfraktionschef Jürgen Trittin (Grüne), der sich im **NWZ** -Interview gegen eine Umgehung ausgesprochen hatte. Während die Gruppe Linke/Piratenpartei eine Klarstellung von den Grünen verlangte, lobte FDP-WFO Trittins Aussagen. Frühauf sprach von einem „Informationsdefizit“ bei Trittin. In einem Hintergrundgespräch wolle man ihm die Position der Oldenburger Grünen für eine Umgehung verdeutlichen.

Nordwestzeitung (Oldenburg) vom 11. März 2013, Seite 31:

**„Vorrang für Ausbau der Bahnstrecke“ -**

**VERKEHR** Trittin fordert schnelle Lösung

Der Jade-Weser-Port braucht eine leistungsfähige Bahnanbindung. Das fordert der Grünen-Bundestagsfraktionschef, Jürgen Trittin (58).

VON CHRISTOPH KIEFER

Wie sieht für Sie eine vernünftige Anbindung des Jade-Weser-Ports aus?

**TRITTIN:** Der Jade-Weser-Port ist eine große Chance. Wir haben endlich eine Antwort auf die ständigen Debatten über Flussvertiefungen. Das Problem derzeit besteht in der Kleinstaaten-Mentalität, mit der wir über den Hafen reden. Es fehlt ein norddeutsches Hafenkonzept. Ein Fehler war der Ausstieg von Hamburg vor einigen Jahren aus den Jade-Port-Plänen. Hamburg wird sich mit den Folgen auseinandersetzen müssen, wenn das Urteil des Bundesverwaltungsgerichts gegen den Elbe-Ausbau Bestand hat. Wenn wir nicht wollen, dass Verkehre nach Rotterdam umgeleitet werden, brauchen wir mehr Kooperation unter den deutschen Häfen.

**FRAGE:** Wie kann der Hafen-Anschluss verbessert werden?

**TRITTIN:** Der Hafen muss vernünftig ans Schienennetz angebunden werden. Was in Wilhelmshaven nicht auf die Schiene kommt, ist in Bayern immer noch auf der Straße. Für uns Grüne hat deshalb die Elektrifizierung der Strecke Wilhelmshaven ? Oldenburg absolute Priorität. Wenn das nicht schnell geschieht, pendeln sich Verkehre auf der Straße ein. Die wieder auf die Schiene zu bekommen, ist ein schwieriges Unterfangen. Außerdem erhöhen die Schwächen der Bahnstrecke den Druck auf den Bau der Küstenautobahn A 20, die wir klar ablehnen. Wir fordern, dass die Sonderrechte der Bahn beim Lärmschutz entfallen. Der sogenannte Schienenbonus, wonach Zugverkehr vier Dezibel lauter sein darf als andere Verkehrsträger, muss weg.

**FRAGE:** Was ist mit dem Bau einer neuen Bahnstrecke um Oldenburg herum?

**TRITTIN:** Ich glaube, dass ein Bau „und vor allem ein Planfeststellungsverfahren“ für eine neue Strecke sehr lange brauchen würde. Deshalb müssen wir uns auf das konzentrieren, was geht: nämlich einen Bahn-Ausbau mit Lärmschutz. Wir haben einen akuten Handlungsbedarf. Ich bin dafür, dass der Jade-Weser-Port schnell „ und mit Lärmschutz in Oldenburg „ gut an die Schiene angebunden wird. Wenn eine Verzögerung beim Bahnstreckenausbau dazu führt, dass eine Autobahn wahrscheinlicher wird, wäre das für mich eine schlechte Alternative.